

Ziele der ergotherapeutischen Behandlung

Es werden Patienten aller Altersstufen mit psychotischen, neurotischen und psychosomatischen Störungen sowie mit Suchterkrankungen behandelt.

Dazu beinhalten die Behandlungen der Ergotherapie insbesondere Maßnahmen zur Entwicklung, Verbesserung und dem Erhalt

- ⇒ der Stabilisierung der psych. Grundleistungsfunktionen wie Antrieb, Motivation, Belastbarkeit, Ausdauer, Flexibilität und Selbstständigkeit in der Tagesstrukturierung
- ⇒ eingeschränkter körperlicher Funktionen wie Grob- und Feinmotorik, Koordination
- ⇒ der Körperwahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- ⇒ der Realitätsbezogenheit, der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ⇒ situationsgerechten Verhaltens, der sozioemotionalen Kompetenz und Interaktionsfähigkeit
- ⇒ der kognitiven Fähigkeiten
- ⇒ der psychischen Stabilisierung und des Selbstvertrauens
- ⇒ eigenständiger Lebensführung und der Grundarbeitsfähigkeiten

Stand Dezember 2014

Praxis Misburg

Wenn Sie einen Termin vereinbaren wollen,
rufen Sie uns gern an.

Praxis für Ergotherapie Stefan Hintz

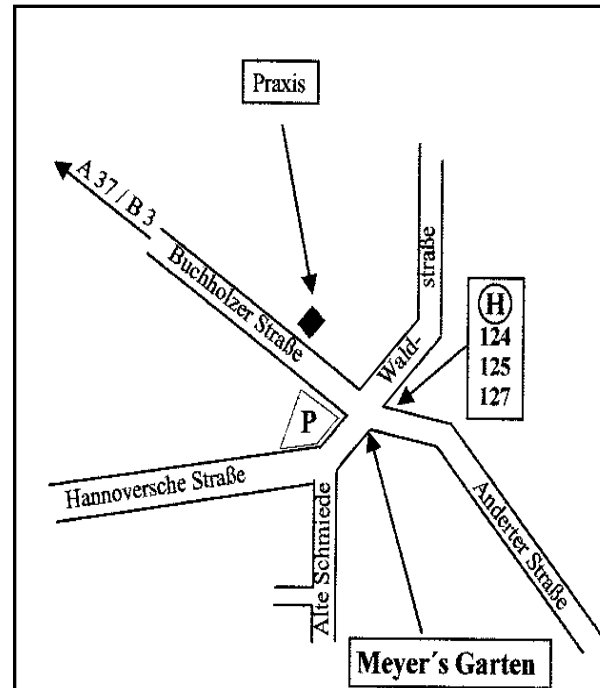
staatlich anerkannter Ergotherapeut

Buchholzer Str. 4

30629 Hannover

Tel.: 0511 / 586 66 61

Fax.: 0511 / 586 66 65



Praxenverbund Hannover

Ergotherapie bei psychischen und psycho- somatischen Erkrankungen



Information



Krankheitsbilder

- **Affektive Störungen oder Affektstörungen**, z. B. depressive Störungen, bipolare Störung
- **Persönlichkeitsstörungen**, z. B. Borderline Syndrom, paranoide, schizoide oder dissoziale Störungen
- **Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen**, z. B. Zwangsstörungen, Angststörungen, phobische Störungen
- **Belastungs- und Anpassungsstörungen** mit vorwiegender Störung des Sozialverhaltens und/oder der Gefühle, z. B. posttraumatische Belastungsstörung
- **Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen, organischen Störungen und Faktoren**, z. B. Essstörungen (Anorexia nervosa), Bulimia nervosa, Magersucht; nichtorganische Schlafstörungen
- **Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen**, z. B. Korsakow-Syndrom, Tabak-, Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit
- **somatoforme Störungen** (körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organ. Erkrankung zurückführen lassen), z. B. Müdigkeit und Erschöpfung, Schmerzsymptome

Methoden

Information

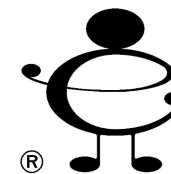
- **psychosomatische Erkrankungen** z. B. Bronchialasthma, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, chronische Dickdarmentzündung Colitis ulcerosa, Neurodermitis, Bluthochdruck, chronische Polyarthritis und Schilddrüsenüberfunktion, koronare Herzkrankheit, Allergien und einige Autoimmunerkrankungen
- **Entwicklungsstörungen**, z. B. Autismus, Asperger-Syndrom, Rettsyndrom
- **Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend**, z. B. hyperkinetische Störungen, Störungen des Sozialverhaltens und/oder der Emotionen, Elektiver Mutismus, stereotype Bewegungsstörungen

Therapiemethoden

Um die mit dem Patienten gesetzten Ziele zu erreichen, steht ein umfangreiches Spektrum an Therapiemethoden zur Verfügung.

- Training alltäglicher Fähigkeiten, z. B. aus dem Bereich der Aktivitäten des täglichen Lebens im Bereich der körperlichen Selbstversorgung und / oder der eigenständigen Lebensführung

Behandlung



Therapiemethoden

- Selbsthilfetraining im Bereich sozialer Kompetenzen und / oder der Freizeitkompetenz
- Arbeitsplatz- und berufsbezogene Beratung, arbeitsbezogene Trainingsmaßnahmen
- Angehörigenberatung
- ausdruckszentrierte Methode z. B. Projektarbeiten, Methoden zur Verbesserung der sozialen Wahrnehmung, des kommunikativen und interaktiven Verhaltens
- kompetenzzentrierte Methode (handwerkliche/gestalterische und spielerische Techniken)
- Interaktionelle Methode
- kognitive Trainingsverfahren / Hirnleistungstraining mit Hilfe von Trainingsprogrammen (mündlich, schriftlich oder am PC)
- Informationen zur Gesundheitsverbesserung z. B. Aufklärung über schmerzvermeidende Arbeitshaltung, Aufklärung über Stress mindernde oder vermeidende Verhaltensweisen
- Entspannungsverfahren z. B. meditatives Malen, Fantasiereisen, progressive Muskelentspannung
- Stressbewältigungstraining (SBT)
- Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK)
- Meta-Kognitives Training (MKT)